



Hinterweidenthal: Die „Rappenfelser“ rissen mit ihren Seemannsliedern die Zuschauer von den Sitzen. Foto: Lenk

Närrischer „Zirkus“ in der Turnerarena

Hinterweidenthal: Prunksitzung begeistert Publikum

Von PZ-Mitarbeiterin Rosi Lenk

Hinterweidenthal. Unter dem Motto „Narrenzirkus beim TVH“ verwandelte die große Turnerfamilie die Bühne der bis auf den letzten Platz besetzten Turnhalle in eine Narrenarena.

Den Auftakt der 23 Programmpunkte umfassenden Prunksitzung bildeten David und Georg Schäfer mit einem temperamentvollen Kosakentanz, bevor Conny und Oliver Betzer als Liebespaar aus dem Dahner Tal singend und tanzend die Bühne in Beschlag nahmen. Fünf „Meckerer“ unter der Regie von Albert Fischer entlockten ihrer Meckerorgel manch köstliche Episode aus dem Gemeinde- und Vereins-

leben. Viel Applaus ernteten Bauchredner Edmund Bauer und seine Kasperlepuppe (Oliver Betzer). Vor allem ihre Definition über Ehe und die damit verbundenen Jubiläen war ein ständiger Angriff auf die Lachmuskulatur, zumal Betzer immer die richtige Antwort („Die berühmten drei Worte eines Liebespaares?“ – „Ich bin schwanger.“) parat hatte.

Kaum vorstellbar ist eine Prunksitzung ohne Männerballett. Auch damit konnte der TVH dienen. Ob mit ihrer Darstellung in raffinierten Dessous oder in Baströckchen mit haariger Brust, die männlichen Akteure hatten die Lacher auf ihrer Seite. Und den „Rappenfelsen“ gelang es, das Publikum mit Seemannsliedern und einem vortrefflichen „Twist again“ in Bewegung zu bringen.

Barbara Wilhelm alias Harrieta Potter („Ich bin so gut wie vom Eiweiß der Dotter“) verzauberte mit einer starken Leistung alle Männer vom Playboy bis zum Pater, bevor „Supertrottel“ Karl Heinz Göttel, unumstrittener Höhepunkt des Abends, die närrische Arena betrat. Beinahe hätte er wegen starker Kopfschmerzen nicht kommen können, obwohl er nachmittags eine ganze Packung Schmerztabletten geschluckt hatte. Da die Pillen nicht halfen, vermutete der Komödiant, dass er die Packung wohl nicht geöffnet hatte. Ein Glück, dass er trotz Schmerzen kam, denn ohne ihn hätte das Publikum viel veräußt.

Seinen großen Auftritt hatte Oliver Betzer als „De Härtschd“. Bei seinem Einzug als „Ötzi“ bebte die Halle. Mit vortrefflicher Mimik gab er sowohl die